

MamMut

MamMut - Mitmachen macht Mut, Gemeinsam gegen Gewalt
Stufe 1: Effektivität theoretisch gut begründet

Programminformationen

Ziel

Förderung der Reflexion und des Verstehens von Prozessen, die zu gewalttätigen, diskriminierenden und ungleichen zwischenmenschlichen Dynamiken aufgrund des Geschlechts führen.
Nachdenken über Beziehungsdynamiken und Geschlechterstereotype anregen
Bewusstsein für Diskriminierung und Ungleichheit schaffen
Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstschutz
Aufzeigen von Hilfeangeboten

Zielgruppe

Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis neun Jahren

Methode

Interaktive Spiele, Zuordnungen, Bildergeschichten, Puppentheater, Methoden zur emotionalen Stärkung, kreativer Ausdruck des Gelernten / der Erfahrung
Präventionsparcours aus 5 Stationen, die der Reihe nach von Gruppen mit bis zu 20 Kindern und einer Lernbegleiterin/eines Lernbegleiters durchlaufen werden.
Start mit einer Vorstellungsrunde in Gruppen und der Aufstellung allgemeiner Regeln, die im weiteren Verlauf einzuhalten sind.
1. Station: Mädchen und Jungen können das Gleiche
2. Station: Gewalt fügt Schaden zu
3. Station: Wir sind wertvoll
4. Station: Gemeinsam gegen Gewalt
5. Station: Erhebe deine Stimme

Material / Instrumente

Handbuch mit "Drehbuch" für das eingesetzte Puppentheater
Hochschule RheinMain
Fachbereich Sozialwesen
Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden
Prof. Dr. Heidrun Schulze
heidrun.schulze@hs-rm.de
Nicole Himmelbach
nicole.himmelbach@hs-rm.de
Melanie Nief
melanie.nief@googlemail.com

Programmbeschreibung

Handout: MamMut - Mitmachen macht Mut. Gemeinsam gegen Gewalt
www.heidrun-schulze.de/download/MamMut_Handout-Deutschland.pdf

<https://www.youtube.com/watch?v=y0v6vPUrV7w>

Ansprechpartner

Hochschule RheinMain
Fachbereich Sozialwesen
Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden
Prof. Dr. Heidrun Schulze
heidrun.schulze@hs-rm.de
Nicole Himmelbach
nicole.himmelbach@hs-rm.de
Melanie Nief
melanie.nief@googlemail.com

Evaluation

Prof. Tanja Grendel (2016). Forschungsbericht - Forschungsprojekt im Rahmen von "MamMut - Mitmachen macht Mut, gemeinsam gegen Gewalt.

unveröffentlicht - liegt dem Landespräventionsrat vor

Das Programm wurde am 19.01.2017 in die Datenbank eingestellt und zuletzt am 03.04.2017 geändert.

Umsetzung und Evaluation

Evaluation

noch nicht veröffentlicht

Evaluationsmethode und Ergebnisse

Grendel (2016): Quantitative Befragung teilnehmender Kinder mit Ziel-Erreichungs-Messung.

Ergebnisse einer Befragung von 52 teilnehmenden Kindern aus den Jahrgängen drei und vier aus zwei Grundschulen. Neben der Erhebung soziodemographischer Daten, werden Fragen zur Durchführung des Präventionsparcours gestellt, wie auch zum Verständnis und zur Reflexion der Inhalte. Die Ergebnisse lassen eine gute Durchführbarkeit und mögliche positive Interventionseffekte vermuten.

Konzeptqualität

Kriterien sind (mit Einschränkungen) erfüllt. Im vorliegenden Handbuch MamMut wird das Konzept, sowie verwendete Methoden und Instrumente theoretisch klar begründet. Die Zielgruppe wird sinnvoll definiert, Handlungsanleitungen und Manuale sind nachvollziehbar abgeleitet. Allerdings fehlt die Benennung von messbaren, bzw. empirisch überprüfbaren Zielen.

Evaluationsergebnisse

positiv

Evaluationsniveau und Beweiskraft

0 Sterne

Aufwand

mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

Zeitaufwand des Parcours inkl. anschließender Diskussion ca. 4 bis 5 Stunden

keine Angaben zum Zeitaufwand für die Vorbereitung

benötigte Materialien:

Klebeband

Bodenpuzzle aus Moosgummi (für einen mehrfarbigen Weg)

großer Würfel

11 Bilder mit Familienszenen in einem DIN-A4-Umschlag,

Schnur und Wäscheklammern (optional)

Truhe, Kasten oder Kiste mit Spiegel auf Grund

Puppentheater und 7 Handpuppen (Mutter, Vater, Tochter, Sohn, Lehrer/in, Direktor/in, Erzähler/in)

Marker, Filzstifte, Buntstifte, Wachsmaler

Klebstoff, Glitzerkleber

Wolle, Faden, Schleifenband

Krepppapier

Transparentpapier

Tonzeichenpapier (A3/A2)

weißes Papier (A4)

große Papierbögen

Scheren

ausgeschnittene Papierblumen

evtl.zusätzlich: Puzzlespiele, Ausmalbilder, Vorlesebücher, ausgeschnittene Herzen

Erforderliches Personal:

bis zu 20 Kinder -> 1 Gruppe -> mindestens 3 Lernbegleitende

20-40 Kinder -> 2 Gruppen -> mindestens 5 Lernbegeleitende

40-60 Kinder -> 3 Gruppen -> mindestens 7 Lernbegeleitende

60-100 Kinder -> 2 Gruppen -> mindestens 12 Lernbegeleitende

erforderliche Kooperationspartner
Grundschulen

Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren

keine Angabe

Erfahrungen mit dem Programm

Programm probiert in
Grundschulen in Wiesbaden / Rüsselsheim

Das Programm stammt ursprünglich aus dem lateinamerikanischen Raum

Suchzugänge

Problemverhalten

Gewalt
Delinquenz

Risikofaktoren

Familie
Konflikte in der Familie

Schule
Lernrückstände schon seit der Grundschule
frühes und anhaltendes antisoziales Verhalten

Familie
Geschichte des Problemverhaltens in der Familie

Kinder / Jugendliche
Entfremdung und Auflehnung
früher Beginn des Problemverhaltens: antisoziales Verhalten
früher Beginn des Problemverhaltens: Alkohol- und Drogenkonsum
zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: antisoziales Verhalten

Schutzfaktoren

Kinder / Jugendliche
Moralische Überzeugungen und klare Normen
Soziale Kompetenzen

Programmtyp

universell

Institutionen

Schule

Geschlecht

beide

Alter der Zielgruppe

6
7
8
9